

Austria im Preisregen

Anfang April fand in den Räumlichkeiten der Raiffeisenzentralbank Österreich AG zum 23. Mal die Verleihung des Grand Prix Victoria, des wichtigsten Medienpreises des deutschsprachigen Wirtschaftsfilms, statt. Besonders erfreulich: Immer mehr österreichische Produzenten werden mit Auszeichnungen bedacht trotz starker Konkurrenz aus Deutschland.

Text: Wolfgang Ritzberger

Aus den 287 Einsendungen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Liechtenstein und Südtirol wurden durch eine internationale Fachjury 64 für die begehrte Auszeichnung ausgewählt. Alexander Kammel, Geschäftsführer des österreichischen Filmservice und Veranstalter des Grand Prix Victoria, interpretiert die nackten Zahlen: „Wir haben etwa 80 Einreichungen mehr als im Vorjahr. Rund 60 Prozent kommen aus Deutschland, fünf Prozent aus der Schweiz.“ Der Rest wird von österreichischen Produzenten in den Wettbewerb um die begehrten Victorias, die es in Silber und Gold gibt, geschickt. „Auf fallend ist,“ so Kammel, „dass heuer im Verhältnis mehr Österreicher mit Preisen ausgezeichnet wurden als in den Jahren zuvor.“

Vorausgeschickt sei, dass „nur“ zwei goldene Victorias für österreichische Produktionen in den 13 Kategorien verliehen wurden: an Curt Faudon und seine Filmproduktionsfirma für den Film „The Vienna Collection“ im Auftrag der Wien Tourismus und an Sony Anif für den Film „Brückner – A Deeper Insight“ für die Brückner Technologie Holding.



Foto: fotodienst, Maria Rauchenberger

Mit einer silbernen Victoria wurde der Film „Niederösterreich, Impressionen aus dem weiten Land“ von Georg Riha ausgezeichnet. (zweiter von links, ganz links außen Gen. Dir. Dr. Walter Rothensteiner (RZB), rechts außen Staatssekretärin im BMWA Christine Marek).

Ansonsten haben zahlreiche österreichische Produktion Silberne Victorias gewonnen. Der Hauptpreis, die Grand Prix Victoria, ging übrigens an den Menschenrechte-Beitrag „Selma!“ der Forster Film GmbH aus der Schweiz.

Beginnen wir mit den üblichen Verdächtigen: Georg Riha wurde mit seiner Firma FotoWerbe GmbH für den Film „Niederösterreich, Impressionen aus dem weiten Land“ ausgezeichnet. Auch Autor und Regisseur Michael Stöger, dessen Filme zum Thema „Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz“ bereits in der Vergangenheit prämiert worden sind, kam nicht um einen Victoria herum. Heuer trat er erstmals mit seiner Produktionsfirma Aquamarin als Einreicher in Erscheinung und heimste erneut einen Preis ein für den Film „Am Bau. Sicherheit und Gesundheitsschutz in der Bauwirtschaft.“

Neu in der Riege der Preisträger ist Rudi Dolezal, Gründer und Eigentümer der DoRo Filmproduktion, die dem breiten Publikum eher durch Musikvideos

und –dokumentationen bekannt ist. Weniger bekannt ist, dass DoRo eine nicht unbedeutende Anzahl an Image- und Werbefilmen realisiert. Beim heurigen Grand Prix Victoria wurde Dolezal für die bereits achte Staffel von „Berufsfilmen“ für das AMS ausgezeichnet. Diese Filme visualisieren die einzelnen Berufsbilder und dienen Arbeitssuchenden als Orientierungshilfe, zwei dieser Filme wurden heuer ausgezeichnet.

In der neu eingeführten Kategorie Musikvideos legte eine noch junge österreichische Produktionsfirma einen Senkrechtstart hin: die Red Monster Filmproduktion gewann einen Victoria für das Video „Halt mich“ der Gruppe Herbstrock. (MEDIA BIZ berichtete ausführlich über die Dreharbeiten, die als Test für die Red One ausgelegt waren.)

Philipp Schwingers ffp Film- & Fernsehproduktion gewann je einen Victoria für den Swarovski & Kludi Film über das schicke Badezimmer, für den er letztes Jahr schon den Staatspreis gewonnen hatte, und Gruber bekam mit der Eye-Q productions einen Victoria für den Film „Die Schalungstechniker“ für die Fir-

ma Doka, mit dem sie für den Staatspreis letztes Jahr nominiert waren. Schwinger schlug in dieser Kategorie übrigens ein zweites Mal zu und zwar für einen internen Imagefilm über die RZB. Der Film wird für die interne Schulung und Kommunikation für neue Mitarbeiter verwendet, um diese mit dem Unternehmen vertraut zu machen. Übrigens ein kompletter Greenscreen-Dreh ebenso wie der Werbefilm für das neue Filmfestival für den arabischen Raum, den Schwinger mit Stefan Ruzowitzky in der Woche nach der Oscarverleihung in Prag gedreht hat.



Foto: fotodienst/Anna Rauchenberger

Victoria: Begehrte Trophäe.



Foto: ffp Film- & Fernsehproduktion

Zwei silberne Victorias gingen an die ffp aus Wien. Eine davon für den RZB Imagefilm, ein kompletter Greenscreen-Dreh.

– Kamin- und Kessellaureur“ des ORF-Landesstudios Burgenland. In der Kategorie Studentenfilm erhielten Studenten der Fachhochschule Salzburg ebenfalls einen silbernen Victoria für den Film „Wii Nonnen“.

Zum ersten Mal seit der Gründung des Festivals war übrigens die hohe Politik anwesend: Christine Marek, Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, überreichte die Preise bei der großen Gala im Festsaal der RZB persönlich und unterstrich in ihrer kurzen Ansprache die Bedeutung des Wirtschaftsfilmes für die Unternehmen und für die Filmindustrie.

Die 24. internationalen Wirtschaftsfilmtage werden in zwei Jahren wieder in Wien stattfinden. Denn, so Kammels Kalkül, ein Festival werde meist auch mit der Stadt assoziiert, in der es stattfindet, und für den nächsten Victoria hat er einen großen Wunsch: „Ich wünsche mir mehr Besucher bei den Vorführungen. Österreichische Produzenten und potenzielle Auftraggeber können sich hier einen optimalen Überblick über die gegenwärtig besten Produktionen im deutschen Sprachraum verschaffen. Wo sonst wäre dies in so geballter Form möglich, wo sonst könnte sich eine Branchen- und Marktplattform für Auftraggeber, Produzenten und Kreative entwickeln?“ □

www.wirtschaftsfilmtage.com



Foto: Kurt Fischer/www.qfish.org

Red Monster Filmproduktion gewann einen Victoria für das Video „Halt mich“ der Gruppe Herbstock.

Greenscreen ist auch das Stichwort für den nächsten Preisträger aus Österreich, Franz Stanzls STV media factory in Aschau nahe Traunstein im Waldviertel. Für die OMV hat auch er ein Projekt realisiert, für das fast ausschließlich vor Bluescreen gedreht wurde. Das hat Stanzl unter anderem dazu inspiriert, in seinem neuen Firmensitz (siehe Beitrag „Hollywood im Woodquarter“ in dieser Ausgabe) ein richtiges Studio zu integrieren. Den OMV Film hatte er heuer noch nicht eingereicht, dafür aber seinen Imagefilm für das Abfallwirtschaftsunternehmen Brantner Ges.m.b.H, wofür er prompt einen Victoria bekam. Detail am Rande: für seinen Film

über die Waldviertler Whisky-Produzenten in Roggenhof war er Anfang Mai mit einem Werbehahn ausgezeichnet worden.

Weitere preisgekrönte Produktionen aus Österreich: der Mesefilm „Sonnenkraft, The Future of Energy“ von Günther Kasers Casamedia filmproduktion aus Linz, der auch beim diesjährigen New York Film & Video Festival mit der Bronze World Medal in der Kategorie Energy ausgezeichnet worden war, und zwei Arbeiten aus dem Burgenland. Einmal Kurt Mündls Dokumentation „Burgenland im pannonischen Rhythmus“ für den Burgenland Tourismus und die Produktion „An höchster Stelle